

Informationsvorlage



Große Kreisstadt
HOCKENHEIM

Amt/ FB/ EB - Verfasser Fachbereich Bauen und Wohnen - Frau Oleszewski	Az.	Datum 29.08.2018
--	-----	---------------------

Nr.
60/2018/453

Betreff:
Information über die weitere Vorgehensweise bei der Erstellung eines Parkraum-
bzw. Parkraumbewirtschaftungskonzeptes für die erweiterte Innenstadt in
Hockenheim

Beratungsfolge	zur	Sitzungstermin	Status
Ausschuss für Technik, Umwelt und Verkehr	Kenntnisnahme	10.09.2018	nicht öffentlich

unter Einbeziehung von:

- Jugendgemeinderat Jugendbeirat/ Runder Tisch Lokale Agenda

Sachverhalt:

Sachverhalt:

Vor dem Hintergrund der aktuellen und geplanten Entwicklung am Messplatz und der hohen Parkraumnachfrage im Bereich der Schulen will die Stadt Hockenheim ihr Parkraumkonzept und dabei insbesondere auch das Parkraumbewirtschaftungskonzept überarbeiten.

Die wesentlichen Beweggründe und Themen sind:

- Förderung des Einzelhandels
- Umgang mit Parken von Schülern und Lehrern
- Berücksichtigung von Beschäftigten (Dauerparkern)
- Besonderheit neue Louise-Otto-Peters-Schule mit z.T. erwachsenen Schülern aus dem Kreisgebiet (Berufsschule)
- Art der Bewirtschaftung und ggf. Gebührenhöhe

Dabei kann auf ein bestehendes Konzept aus dem Jahr 2013 aufgebaut werden.

Aufgabe des Parkraumkonzeptes ist zunächst die Aufnahme des Parkraumangebotes und der Parkraumnachfrage. Aus dieser Gegenüberstellung soll ein Parkierungskonzept für die Innenstadt entwickelt werden.

Das Untersuchungsgebiet umfasst den Innenstadtbereich (Bewohnerparken, Parkmöglichkeiten mit Parkscheibe sowie gebührenpflichtige Parkstände mit Parkschein) von Hockenheim.

Die Abgrenzung der Innenstadt wurde in Anlehnung an das Einzelhandelskonzept der Stadt Hockenheim von 2007 gewählt und wird gemäß folgender Abbildung abgegrenzt.

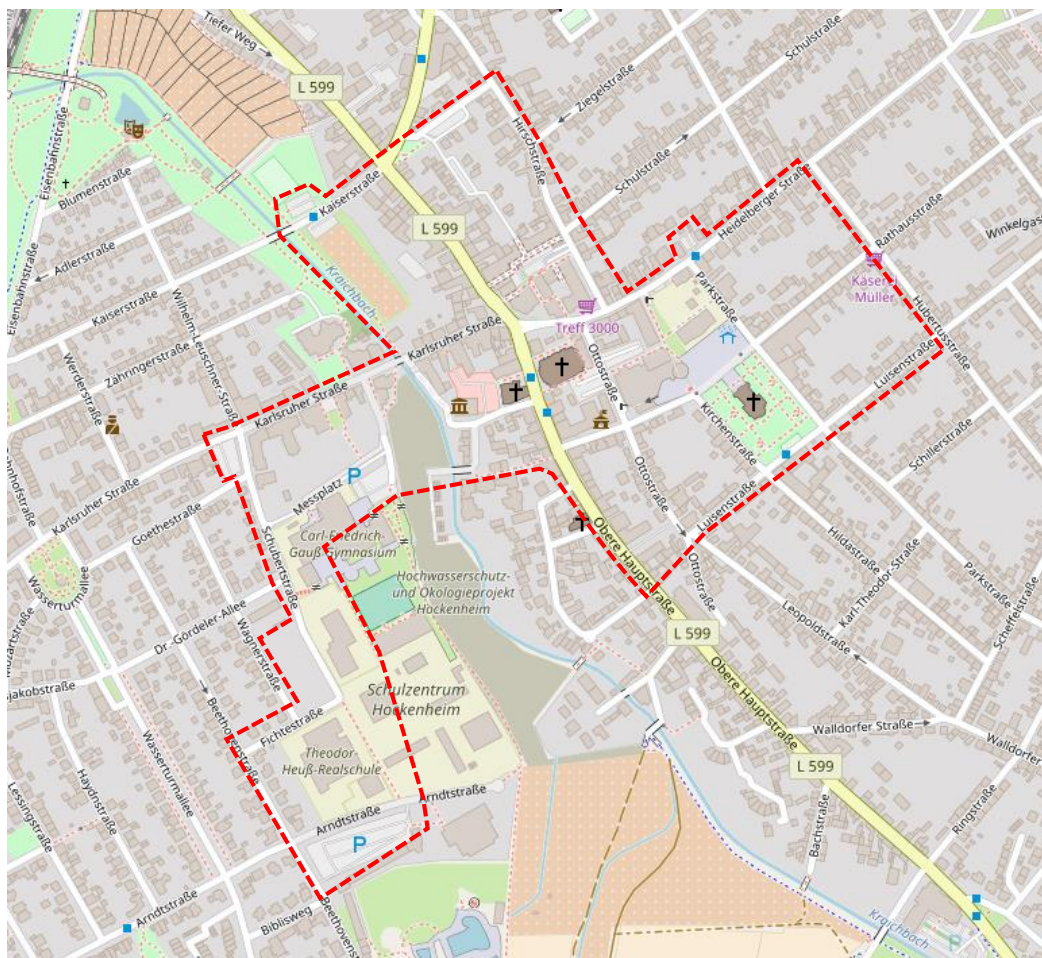


Abbildung: Abgrenzung des Untersuchungsgebiets

Das Arbeitsprogramm gliedert sich in folgende Arbeitsschritte:

1. Erhebung des heutigen Parkraumangebotes für Kfz im Innenstadtbereich
2. Parkraumnachfrage
3. Parkraumkonzept
4. Ergebnisdarstellung / Abstimmung

Erhebung des heutigen Parkraumangebotes für Kfz im Innenstadtbereich

Parkraum setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- Parkstände auf öffentlichen Straßen und Plätzen
- Stellplätze auf privaten Grundstücken, die öffentlich zugänglich sind (z.B. Parkhäuser und Tiefgaragen)
- Stellplätze auf privaten Grundstücken, die nur privat zugänglich sind (z.B. private Garagen)

Grundlage jeder Parkraumuntersuchung ist zunächst die Kenntnis der vorhandenen Parkraumangebote und deren räumliche Verteilung.

Die Anzahl, Lage und Bewirtschaftung zahlreicher Parkstände auf öffentlichen Straßen und Plätzen sind im Innenstadtbereich teilweise bereits erfasst worden. Diese Erhebungen werden vervollständigt und aktualisiert.

Der Bestand der öffentlichen und privaten, aber öffentlich zugänglichen Stellplätze wird sowohl quantitativ als auch getrennt nach Berechtigengruppen, Zugänglichkeit und Bewirtschaftung dargestellt.

Im Ergebnis entsteht eine Karte für den Innenstadtbereich, in der die unterschiedlichen Stellplatztypen dargestellt sind.

Erfassung der Parkraumnachfrage

Es gibt zwei grundsätzliche Methoden zur Erfassung der Parkraumnachfrage:

1. Eine reine Auslastungserhebung mit ca. vier Rundgängen über den Tag verteilt.
2. Eine Erhebung mit Kennzeichenerfassung, bei der die Parkdauer jedes einzelnen Pkw ermittelt wird (stündliche Rundgänge von 6 bis 18 Uhr)

Nur die 2. Methode bietet die Möglichkeit, Aussagen zu allen der folgenden Fragestellungen zu machen:

- Wie verteilt sich die Parkraumnachfrage räumlich und zeitlich?
- Wie hoch ist die Auslastung im Tagesverlauf?
- Um welche Nutzergruppen (Anwohner, Kunden, Beschäftigte) handelt es sich?

Die Nutzergruppen-Zuordnung kann indes nicht originär erfolgen, sondern wird durch die Ankunftszeit und die Parkdauer abgeschätzt. Dazu wird eine Kennzeichenerfassung durchgeführt. Dies erfolgt durch regelmäßige Rundgänge, bei denen die Kennzeichen der parkenden Kfz notiert werden (Datenschutz wird beachtet). Durch Abgleich der Kennzeichen, die auf den jeweiligen Rundgängen erfasst wurden, kann die Parkdauer ermittelt werden und anhand von typischen Ganglinien auf bestimmte Nutzergruppen rückgeschlossen werden. Wir unterscheiden in die Nutzergruppen

- Bewohner,
- Kunden / Besucher,
- Beschäftigte / Schulangehörige.

Die Zuordnung und der jeweilige spezifische Parkraumbedarf der unterschiedlichen Gruppen kann ein wichtiger Input für die Entwicklung des Parkraumkonzeptes sein.

Die Parkraumnachfrage auf öffentlichen Parkständen wird durch Rundgänge erfasst. Die Rundgänge mit Kennzeichenerfassung werden an einem normalen Werktag zwischen 6:00 Uhr und 18:00 Uhr durchgeführt. Mit der gewählten Erfassungszeit kann das gesamte Spektrum der Nachfrage in der Innenstadt von Hockenheim abgedeckt werden.

Die Parkraumnachfrage auf nicht öffentlich zugänglichen privaten Stellplätzen wird nicht erfasst.

Alle erhobenen Daten werden digitalisiert, geprüft und bereinigt.

Anschließend werden die Daten ausgewertet. Die Auswertung umfasst:

- die räumlich differenzierten Auslastungskurven im Tagesverlauf,
- die Aufteilung der Nachfrage nach Nutzergruppen,
- die Parkdauerverteilung sowie
- eine Differenzierung in regelgerechtes und regelwidriges Parken.

Die Analyseergebnisse werden anschaulich in Tabellen und Grafiken dargestellt. Insbesondere zeitlich und räumlich differenzierte Überlastungen und Leerstände sowie jeweils die Anteile der Nutzergruppen werden ausgewiesen. Die Ergebnisse der Datenanalyse werden umfassend bewertet. Darin zeigen sich derzeit vorhandene Mängel.

Die Erfassung des Parkraumangebotes und der Parkraumnachfrage als Grundlage für das Konzept macht erst Sinn, wenn alle Baumaßnahmen in der Innenstadt, die hierfür relevant sind, abgeschlossen sind. Ansonsten werden Daten/Vorgänge erfasst, die angreifbar und unter Umständen nicht haltbar sind. Eine solche Vorgehensweise würde nicht zu einem nachvollziehbaren, analytisch einwandfreiem Konzept führen.

Das Büro R+T, Darmstadt wird daher mit der Bestandsaufnahme/Erfassung erst beginnen können, wenn die neue Kfz-Brücke über das HÖP-Gebiet fertiggestellt und befahrbar ist. Des Weiteren müssen die Parkplätze an der Schubertstraße sowie auf dem Messplatz III. BA ebenfalls hergestellt und benutzbar sein. Erst dann kann auf Basis realer Verkehrsströme zu allen potentiellen Parkierungsmöglichkeiten die Erfassung beginnen.

Der Parkplatz auf dem Messplatz ist -aufgrund seiner Nähe zur Karlsruher Straße- für Kunden und damit für die Stützung des innerstädtischen Einzelhandels sehr wichtig. Kostenloses Dauerparken durch Anwohner und Beschäftigte verhindert die Nutzung durch Kunden. Vor Erfassung des Parkraumangebotes und der Parkraumnachfrage ist es daher erst einmal notwendig, den Messplatz mit einer Parkdauerbeschränkung von 2 Stunden zu belegen (analog der Parkdauerbeschränkung in der Ludwig-Grein-Straße), um dem Ziel „Förderung des Einzelhandels“ von vorneherein adäquat begegnen zu können. Der Parkplatz an der Schubertstraße hat –auf den ersten Blick- nicht diese Wichtigkeit für den die Innenstadt aufsuchenden Kunden und würde daher vor Beginn der Erfassung keine Parkdauerbeschränkung auferlegt bekommen.

Parkraumkonzept Innenstadt

Unter Berücksichtigung der

- Entwicklung der Wohnbevölkerung und der Schülerzahlen
- Entwicklung der Beschäftigtenzahlen
- Entwicklung der Verkaufsflächen, Dienstleistungen und Freizeiteinrichtungen

werden für die Hockenheimener Innenstadt Änderungen in der Parkraumnachfrage abgeschätzt. Die gesamtstädtische und die großräumige Entwicklung der Bevölkerung und des Kfz-Bestandes werden dabei berücksichtigt.

Zukünftige Mängel ergeben sich aus dem Abgleich der zukünftigen Parkraumnachfrage mit dem zukünftigen Parkraumangebot.

Auf Grundlage der Ergebnisse dieser Abschätzung und der Analyse werden Empfehlungen für eine Aktualisierung des heutigen Parkraumkonzeptes erarbeitet.

Das Konzept umfasst räumlich differenzierte Aussagen zu zukünftigen Bewirtschaftungszeiten, Parkdauerbegrenzungen, ggfs. Höhe der Parkgebühren, Bewohnerparken, Beschäftigtenparken.

Das Konzept wird in Plänen und Tabellen dargestellt, aus denen die Zuweisung der Parkplätze zu den empfohlenen Parkregelungen hervorgeht.

Es wird eine Empfehlung für die zur Umsetzung des Konzeptes notwendigen Schritte und deren zeitliche Abfolge erarbeitet.

Die Ergebnisse der Untersuchung werden in einem Bericht zusammengefasst

OB	BM	FB-/Werkleitung	Verfasser/in